

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Christian Kaiser

Die Norman Show

von
Christian Kaiser

Dauer: 80 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2026
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Die Norman Show

Ein Theaterstück von Christian Kaiser

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

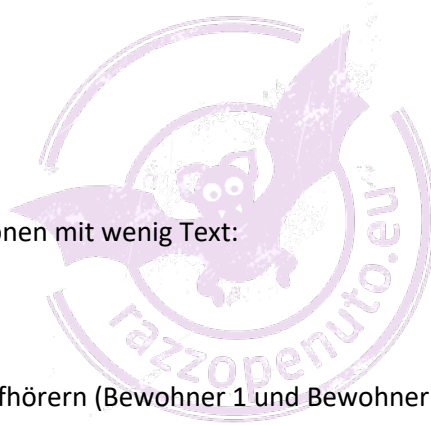
kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.e

Die Personen

Norman
Vater
Mutter
Meryl
Mark (bester Freund)
Tina (Studienkollegin)
Lucy (Studienkollegin)
Lena (Studienkollegin)
Lenas "Vater"
Zeitungsverkäufer
Professor (Raphael)
Christoph (Regisseur)
Interviewerin

Stumme Personen und Personen mit wenig Text:
Publikum 1 – 6
Mann mit Koffer
Frau auf dem Roller
Tänzelnde Personen mit Kopfhörern (Bewohner 1 und Bewohner 2)
Verschiedene Crewmitglieder des Filmteams
Techniker
Kameraleute
Tonangler



Kurzinfo

Das Stück "Die Norman Show" ist frei inspiriert nach dem Film "Die Truman Show". Es ist in die heutige Zeit transferiert und behandelt aktuelle Thematiken. Die Kernbotschaft blieb jedoch erhalten.

Das vorliegende Theaterstück eignet sich besonders für Gruppenarbeit mit Klassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Universität kann auch eine Schule und der Professor ein Lehrer sein. Je nach Gruppengröße lässt sich die Anzahl an Rollen gut zusammenführen oder vergrößern, beispielsweise lassen sich die Anzahl der Studierenden, die Größe der Filmcrew und der Schauspieler im Publikum einfach anpassen.

Prolog

Alle Schauspieler, die das Publikum spielen, sitzen bereits zwischen den Zuschauern, bis auf zwei. Die letzten Zuschauer setzen sich, die Saaltür wird geschlossen, worauf sich die letzten beiden Schauspieler auf ihre Plätze begeben.

Publikum 1 *Im Gehen*
Endlich Feierabend!

Publikum 2 *Im Gehen*
Was machen wir jetzt?

Publikum 1
Ist doch klar, wir schauen "Die Norman Show". Die beste Show der Welt!

Publikum 2
Natürlich schauen wir "Die Norman Show". Heute hat Norman ja Geburtstag!

Publikum 1
Los, schnell hinsetzen! Gib mir die Fernbedienung.

Publikum 2
Ich kann es kaum erwarten. Was wohl heute passiert?

Publikum 1
Erstmal ein kühles Andorrianisches Bier. Prost!

Publikum 2
Prost!

Musik ertönt. Ein ganzes Filmteam betritt in Eile die Bühne. Christoph, der Regisseur, gibt Anweisungen. Die Kulissenbauer errichten ein Haus und eine Universität. Im Hintergrund werden Berge errichtet. Die Felswände erheben sich über das kleine Dorf. Christoph spornt die Crew an, schneller zu arbeiten. Sie beenden ihre Arbeit auf der Bühne und begeben sich auf die Vorbühne, wo sich das Filmstudio befindet. Die Kulissenbauer verschwinden. Die Filmcrew bleibt.

Akt I

Tag 1 / Szene 1 - Geburtstag

Mutter ruft Norman an. Alles Gute zum Geburtstag, Norman!

Norman Danke dir!

Norman betritt telefonierend die Bühne.

Mutter Und? Was machst du heute Abend?

Norman Ich mache mir einen schönen Abend mit Meryl.

Mutter Wie schön! Viel Spaß euch!

Norman Danke, Mutter. Es freut mich, dass du angerufen hast.

Norman betritt das Haus.

Meryl, Mark, Tina, Lucy und Lena

Überraschung! Alles Gute zum Geburtstag, Norman!

Meryl Alles Gute zum Geburtstag, mein Schatz!

Norman Danke, Meryl.

Mark Alles Gute, Norman!

Norman Danke, Mark.

Lena, Norman, alles, alles Gute zum Geburtstag!

Norman Danke dir, Lena.

Meryl Hier, Norman, noch ein Geschenk für dich. Die neue Zitruspresse aus bestem Edelstahl. Damit kannst du frisches Obst, wie Zitronen oder Orangen, problemlos

auspressen und so rasch viele wertvolle Vitamine zu dir nehmen, damit du so gesund lebst, wie nie zuvor.

Mark Schau, was ich für dich habe. Andorrianisches Bier. Das beste Bier. Gebraut nach höchstem Reinheitsgebot aus frischestem Felsquellwasser. Nur für dich, mein Freund.

Tina Los, lasst uns trinken! Auf Norman!

Mark Auf Norman!

Meryl, Mark, Tina, Lucy und Lena

Auf Norman!

Publikum 1 Prost!

Publikum 2 Auf Norman!

Publikum 1 Norman hat einen guten Geschmack.

Mark Norman, einundzwanzig bist du geworden. Schon verrückt, wie die Zeit vergeht. Ich meine, es ist, als würde ich dich schon dein ganzes Leben lang kennen.

Publikum 3 Ich kenne Norman schon, seitdem er eingeschult wurde, damals mit sieben.

Publikum 4 Als ich ihn kennenlernte, lernte er gerade sprechen. Schon verrückt, was aus ihm geworden ist.

Publikum 5 Ich war dabei, als Norman seinen ersten Schritt gemacht hat!

Publikum 6 Erinnerst du dich noch an damals, als sein Hund gestorben ist?

Publikum 5 Mein Gott, das war schlimm!

Norman Ja, mein ganzes Leben lang war ich hier in Andorra. Ich möchte weggehen, Mark, die Welt entdecken.

Mark Was? Gefällt es dir hier denn nicht? In unserem kleinen Andorra gibt es alles, was man braucht, und du hast mich und Meryl. Eine tolle Freundin!

Tina Was ist denn los mit euch? Mein Bier ist gleich leer.

Lena Ja, lasst uns den Abend genießen.

Lucy Genießen? Jetzt wird gefeiert! Lasst uns den Rausch genießen!

Tina Was du nicht sagst. Ich bin dabei!

Tina wirft ihr leeres Bier weg und holt sich ein neues. Sie feiern, spielen Karten und machen Fotos. Im Laufe der Party entfernen sich Lena und Norman etwas von der Gruppe.

Lena Norman, ich habe hier etwas für dich. Bitte versprich mir, dass du es niemandem zeigst.

Norman Versprochen! Aber warum nicht?

Lena Einfach so. Mit manchen Dingen ist es, wie mit den Wünschen. Wenn man eine Sternschnuppe sieht, muss man sie einfach für sich behalten.

Lena gibt ihm eine Postkarte.

Norman Somna, ein Land voller Sandstrände und ein riesiger blauer Ozean. Auch wenn ich Andorra und die Berge mag, ist es bestimmt etwas ganz anderes. Wie es sich dort wohl lebt? Wie ist die Luft dort? Ich frage mich, ob die Menschen dort anders sind, als hier. Somna. Ich wollte schon immer einmal dorthin gehen.

Christoph Meryl, sieh mal nach Norman und beende die Party.

Lena Ich weiß, und eines Tages wirst du es auch. Es ist wunderschön dort.

Norman Warst du schon einmal dort?

Meryl So, genug für heute. *Zu Lena:* Norman muss jetzt schlafen.

Norman Danke, dass ihr alle da wart!

Mark Bis morgen. *Zu Meryl:* Pass mir gut auf ihn auf!

Norman Bis morgen.

Tina Tschüss, Norman.

Lena Bis morgen, Norman. Wir sehen uns.

Alle verlassen das Haus. Meryl und Norman bleiben zurück.

Meryl So, Norman, Zeit schlafen zu gehen. Komm her, ich räume hier noch kurz auf. Gute Nacht.

Norman Gute Nacht.

Meryl räumt auf. Mark und die anderen Studienkollegen ziehen noch umher und trinken Bier.

Tina Naja war ganz nett, aber auch nichts Besonderes. Für nächstes Jahr müssen wir uns etwas Besseres einfallen lassen.

Mark Und was schwebt dir da vor?

Tina Wie wäre es, wenn wir jemanden kommen lassen? Einen Sänger oder einen DJ, der auflegt.

Lucy Ja, DJ Anton fliegt in seinem Privatjet über Andorra, springt heraus, landet auf der Bühne, legt auf und die ganze Stadt ist da. Die Crowd geht ab und alle Zuschauer auch. Die Streamingzahlen springen in die Höhe. Am Ende der Show gibt es ein riesiges Feuerwerk. Anton geht bei einem Unfall in Flammen auf, rennt und springt in den Abgrund. Natürlich steht da ein Feuerwehrtteam mit Sprungtuch und Feuerlöschern bereit. Aber das weiß Norman natürlich nicht. Feuerwerk, DJ, Tod. Das ist es!

Das muss ich direkt Christoph erzählen.

Mark Pass auf! Nicht, dass deine Euphorie gleich zerschlagen wird.

Lucy Sei still! Was ist deine Idee? Stimmt, du hast keine.

Lucy, Mark, Tina und Lena verlassen die Bühne.

Christoph zur Filmcrew Jetzt das Licht dimmen und dazu Lied 117
(Schlafmelodie).

Meryl Bei der Arbeit die erfrischendste Erfrischungslimonade von "Erfrisch Dich". Damit geht es doch gleich besser.

Christoph Gut, jetzt den Sonnenaufgang.

Tag 2 / Szene 2 - Alltag 1

Norman steht vor dem Spiegel und richtet sich.

Norman Ich bin gut, so wie ich bin und habe das Glück, in Andorra leben zu dürfen.

Meryl Guten Morgen, Norman. Du musst zur Uni gehen. Dein Kaffee wartet schon. Norman!

Norman Ich komme, Meryl.

Meryl Hier ist der neueste und am nachhaltigsten angebaute Kaffee der Welt. Hergestellt aus den gesündesten Kaffeebohnen, aus den Bergen Andorras, direkt in deine Tasse.

Norman Dankeschön, du bist die Beste!

Meryl Ich weiß. Gern geschehen. Oh, es ist schon Zeit. Du musst los und meine Arbeit erledigt sich auch nicht von alleine.

Norman und Meryl verlassen das Haus.

Christoph Achtung! Sie sind gerade aus dem Haus gegangen. Sind alle auf Position? Sehr gut. Tina, gleich bist du dran.

Norman Bis heute Abend, Meryl.

Meryl Bis heute Abend, Norman.

Tina *im Livestream.*
Guten Morgen, meine Lieben! Ich bin's wieder, eure Tina, direkt auf dem Weg zur Uni. Schaut mal, wer da kommt! Da ist ja unser Lieblingsnorman! Zugegeben, ich kenne auch nur einen, aber trotzdem.

Währenddessen laufen Personen über die Bühne. Ein Mann mit Aktenkoffer geht zur Arbeit. Eine Frau fährt auf einem Roller über die Bühne. Zwei Personen mit Kopfhörern hören Musik und tänzeln über die Bühne.

Tina *zu Norman*
Hallo, Norman. Wink doch einmal meinen Fans.

Norman Guten Morgen! Oh, und falls wir uns nicht mehr sehen, guten Tag, guten Abend und gute Nacht.

Tina Also dann, meine Lieben, bis später. Küsse an euch.

Zeitungsverkäufer Heute im Andorrianischen Tagesblatt:
Nach der ausführlichsten und unabhängigsten Studie vom Institut Andorra, wurde Andorra zum Ort mit der besten Lebensqualität und der höchsten Lebenserwartung gewählt. Verantwortlich hierfür sind unter anderem die frischeste Bergluft und natürlich die freundlichsten Menschen dieser Erde.
Zu Norman: Guten Morgen, Norman. Eine Zeitung für dich, wie jeden Morgen.

Norman Guten Morgen. Ja, bitte.

Norman gibt ihm Geld, bekommt eine Zeitung und geht zur Uni.

Mark Guten Morgen, Norman.

Norman Guten Morgen.

Tina Wieso liest du eigentlich immer noch Zeitung? Sicher,
dass du aus diesem Jahrhundert bist?

Lucy *zu Tina:* Wieso kannst du morgens eigentlich schon so
viel reden?

Der Professor und die letzten Studenten kommen herein.

Professor Guten Morgen. Na, Norman, was steht heute in der
Zeitung?

Norman Schon komisch, seit ich mich erinnern kann, ist Andorra
der Ort mit der besten Lebensqualität und der höchsten
Lebenserwartung auf der ganzen Welt.

Mark Ja, außerhalb von Andorra passieren viele schlimme
Dinge.

Lena *Ironisch:* Na ein Glück, hier leben zu dürfen.

Professor Also gut, fangen wir an. Es ist unklug, zu viel zu
bezahlen, aber es ist noch schlimmer, zu wenig zu
bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas
Geld. Das ist alles. Wenn Sie hingegen zu wenig
bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte
Gegenstand, die ihm zuge dachte Aufgabe nicht erfüllen
kann.
Nun, was für eine Schlussfolgerung können wir daraus
ziehen?

Mark	Dass es in der Summe preiswerter ist, direkt ein qualitativ hochwertiges Produkt zu erwerben.
Lucy	Ach, so redest du dir immer dein Andorrianisches Bier schön.
Professor	Lucy, an dem, was Mark sagt, ist womöglich etwas dran. Wenn wir uns jedes Jahr ein billiges Smartphone kaufen, wird es schlussendlich vielleicht doch teurer, als die Anschaffung eines hochwertigen Gerätes, das dann länger hält.
Tina	Schön und gut, aber hilft uns das jetzt wirklich für unsere Klausur?
Professor	Viel wichtiger ist, dass es euch später im Leben hilft und ihr in Zukunft wisst, was besser für eure Finanzen ist. Außerdem lässt es sich auf manch einen Lebensbereich übertragen. Oft lohnt es sich, mehr zu investieren. Erstellt bitte einen Vergleich, in dem ihr verschiedene Produktmerkmale eines Geräts aus dem Niedrig- und aus dem Hochpreissegment gegenüberstellt. Arbeitet bei Angaben zur durchschnittlichen Lebensdauer zusätzlich mit Erfahrungsberichten. Führt dann, anhand der Daten, eine Kosten-Nutzen-Analyse durch. Ich bin gespannt auf eure Ergebnisse.

Der Professor will abgehen.

Norman	Professor!
Professor	Ja, Norman?
Norman	Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Nachmittag, einen schönen Abend und eine gute Nacht.
Professor	Das wünsche ich dir auch, Norman. Bis morgen.
Norman	Bis morgen.

Alle verlassen die Universität, außer Lena. Sie schaut Norman hinterher, bevor auch sie zügig abgeht.

Norman Hallo Meryl, ich bin wieder da.

Meryl Hallo, Norman. Es gibt gleich Essen, setz dich doch schon mal.

Norman Für wen ist der dritte Teller?

Meryl Wir bekommen Besuch.

Norman Kommt Mark?

Meryl Lass dich überraschen. Hier, das Essen.

Es klingelt. Meryl geht und öffnet die Tür.

Meryl Hereinspaziert. Pünktlich zum Essen.

Vater Mein Sohn. Mein Sohn, wie geht es dir? Du hattest Geburtstag. Habt ihr schön gefeiert?

Norman Ja, Mark und die anderen waren da.

Vater Das freut mich. *Zu Meryl:* Das ist gut. Ach, Norman, du hast ein gutes Leben.

Vater trinkt schnell aus.

Meryl Möchtest du noch etwas?

Vater Gerne.

Meryl ab.

Norman Weißt du, ich möchte fort von hier, etwas Neues erleben. Ich möchte nach Somna.

Vater Ist das dein Ernst? Weißt du, was da draußen vor sich geht? Die Lage spitzt sich zu, ein Pulverfass, das jeden Moment explodieren kann. Nur in Andorra kann man noch unbeschwert leben. Ich habe Andorra unter Einsatz meines Lebens verteidigt, und das ist dein Dank dafür? Du möchtest fort aus unserem Andorra, das ich verteidigt habe, ich!

Norman Ich meine doch nur ...

Vater Du meinst, du meinst! Was meinst du?! Du solltest dich daran erinnern, was Dankbarkeit heißt und froh sein, hier leben zu dürfen. Ich gehe.

Norman Ja, hau doch ab, wie du es immer tust!

Er verlässt das Haus und knallt die Tür zu. Meryl kommt mit dem Getränk zurück.

Meryl Ach, Norman, es tut mir leid. Ich bin sicher, er hat es nicht so gemeint. Ich meine, wir wissen nicht, was er erlebt hat. Kopf hoch, Norman. Sei nicht traurig.

Norman Vielleicht hast du ja recht, aber was kann ich dafür? Er ist fast nie da und wenn, dann hält er mir Vorträge, wie gefährlich die Welt ist, welche Opfer er bringt und wie undankbar ich bin.

Auftritt Mark mit einem Sixpack Bier.

Mark Was ist los?

Meryl Sein Vater war da. Du weißt schon, das Übliche.

Mark Vergiss ihn, Norman! Du hast nichts falsch gemacht. Er ist einfach sehr eigen.

Norman Ich weiß nicht, wahrscheinlich hat er ja recht. Ich sollte wohl einfach dankbar sein, hier leben zu dürfen.

Mark Hier, Norman, ich habe jetzt genau das Richtige für dich. Ein kühles Andorrianisches Bier.

Sie stoßen gemeinsam an.

Mark Es gibt einfach nichts Besseres!

Meryl Bist du traurig? Dann nimm eine Tablette "BE HAPPY".
Bist du immer noch traurig, nimm noch eine Tablette
"BE HAPPY". Und bist du dann immer noch traurig,
nimm noch eine Tablette "BE HAPPY" von FEEL HAPPY.
Jetzt mit der neuesten und besten Rezeptur. Keinerlei
Risiken und Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt oder
Apotheker.
Hier, nimm eine davon! Dann geht es dir gleich besser.

*Norman nimmt die Tablette, die Meryl ihm
entgegenstreckt, und schluckt sie mit einem Schluck Bier.*

Christoph Langsam das Licht dimmen.

Meryl Ich gehe mal und richte mich fürs Bett.

Meryl ab.

Mark Siehst du, schon sieht die Welt wieder besser aus. Ich
glaube, wir gehören einfach hierher. Norman, ich bin
dein bester Freund. Würde ich dir das sagen, wenn ich
nicht der tiefsten Überzeugung wäre, dass es so ist?

Norman Natürlich nicht. Danke, Mark, dass du für mich da bist.

Christoph Musik einspielen. Song 316.

Eine melancholische Schlafmelodie ertönt.

Mark Klar doch! Dafür sind Freunde schließlich da. Kopf hoch!
Wir sehen uns morgen.

Norman Bis morgen.

Norman und Meryl gehen zu Bett.

- Publikum 1 Nächstes Mal, wenn es mir nicht gut geht, nehme ich auch BE HAPPY von FEEL HAPPY.
- Publikum 2 Glaubst du wirklich, das hilft?
- Publikum 1 Warum denn nicht? Schaden kann es ja nicht. Wie auch immer, ich gehe jetzt schlafen. Gute Nacht.
- Publikum 2 Gute Nacht.
- Publikum 3 Seitdem ich BE HAPPY nehme, geht es mir super!
- Publikum 4 Wenn es dir hilft, muss ich das wohl auch probieren.



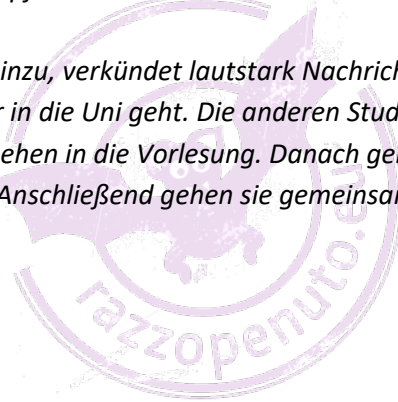
Tag 3 / Szene 3 - Zeitraffer 1

Es findet der normale Tagesablauf von Norman im Zeitraffer statt, der musikalisch begleitet wird.

Norman steht auf, richtet sich vor dem Spiegel. Meryl macht ihm seinen Kaffee mit der dazugehörigen Werbung. Sie verlassen gemeinsam das Haus und verabschieden sich. Tina kommt, begrüßt Norman und Norman Tinas Fans. Währenddessen laufen Personen über die Bühne:

Ein Mann mit Aktenkoffer geht zur Arbeit. Eine Frau fährt auf einem Roller über die Bühne. Zwei Personen mit Kopfhörern hören Musik und tänzeln über die Bühne.

Der Zeitungsverkäufer kommt hinzu, verkündet lautstark Nachrichten und gibt Norman eine Zeitung, worauf er in die Uni geht. Die anderen Studenten kommen hinzu, begrüßen einander und gehen in die Vorlesung. Danach geht Norman nach Hause und isst mit Meryl. Anschließend gehen sie gemeinsam schlafen.



Tag 4 / Szene 4 - Alltag 2

Norman steht vor dem Spiegel und richtet sich.

Norman Ich bin gut, so wie ich bin, und habe das Glück, in Andorra leben zu dürfen.

Meryl Guten Morgen, Norman. Du musst zur Uni gehen. Dein Kaffee wartet schon. Norman!

Norman Ist ja gut, ich komme schon.

Meryl Hier ist der neueste und am nachhaltigsten angebaute Kaffee der Welt. Hergestellt aus den gesündesten Kaffeebohnen, aus den Bergen Andorras, direkt in deine Tasse.

Norman Warum sagst du das eigentlich jeden Tag? Lass mich doch einfach meinen Kaffee trinken!

Meryl Norman! So kannst du den Kaffee noch mehr genießen.

Norman Stimmt mit dir etwas nicht?

Meryl Doch, doch! Mir geht's gut. Ich hoffe, dir geht's auch gut, aber warum sollte es dir nicht gut gehen? Oh, Norman. Es ist ja schon Zeit. Auf geht's! Ein neuer Tag voller Chancen und Möglichkeiten erwartet uns.

Norman und Meryl verlassen das Haus.

Norman Bis heute Abend, Meryl.

Meryl Bis heute Abend, Norman.

Tina Guten Morgen, meine Lieben! Ich bin's wieder, eure Tina, direkt auf dem Weg zur Uni. Schaut mal, wer da kommt! Hallo, Norman! Wink doch einmal meinen Fans! Du bist doch unser Lieblingsnorman.

Währenddessen laufen Personen über die Bühne. Ein Mann mit Aktenkoffer geht zur Arbeit. Eine Frau fährt auf einem Roller über die Bühne. Zwei Personen mit Kopfhörern hören Musik und tänzeln über die Bühne.

Tina Hallo, Norman. Wink doch einmal meinen Fans.

Norman Guten Morgen! Oh, und falls wir uns nicht mehr sehen, guten Tag, guten Abend und gute Nacht.

Tina Also dann, meine Lieben, bis später. Küsse an euch.

Zeitungsverkäufer Heute im Andorrianischen Tagesblatt:
Krieg! Fürchterliche Nachrichten! Der Krieg ist ausgebrochen!
Menschen bekämpfen sich. Brüder und Schwestern werden zu Feinden. Die Kanonen donnern, die Drohnen fliegen, das Blut fließt. Einzig und allein in Andorra ist man noch in Sicherheit, denn keine Armee der Welt kann diese Berge bezwingen. Im Namen der sogenannten "No-War-Strategie" darf niemand Andorra verlassen! Das ist nur eine Vorsichtsmaßnahme zum Schutz der Bürger.
Guten Morgen, Norman. Eine Zeitung für dich, wie jeden Morgen.

Norman Guten Morgen. Ja, danke.

Norman gibt ihm Geld und bekommt eine Zeitung.

Mark Guten Morgen, Norman.

Norman Guten Morgen.

Professor Gut, starten wir. Lucy, was hat deine Kosten-Nutzen-Analyse zu mobilen Endgeräten im Niedrig- und Hochpreissegment ergeben?

- Lucy Meine Analyse hat ergeben, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Billigsmartphones 1,375 Jahre beträgt. Im qualitativ hochwertigen Segment haben Smartphones von Mapple, die mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 4,998 Jahren, eine mehr als 3,634-fache Lebensdauer. Bei einem im Durchschnitt 2,874-fach höheren Preis, ist der Nutzen also überwältigend. Ganz zu schweigen von dem modernsten Lebensgefühl, das damit einhergeht. Ach, ich habe mir gleich ein neues gekauft. Ich bin wie ausgewechselt, ein komplett neuer Mensch. Ich bin jetzt die beste Version meines Selbst.
- Professor Danke, Lucy! Du hast ausgezeichnete Arbeit geleistet.
- Norman Entschuldigung, aber gibt es gerade nichts Wichtigeres, als die Lebensdauer verschiedener Smartphones zu vergleichen, während da draußen Krieg herrscht?
- Professor Ich kann deine Bedenken verstehen, Norman, aber solange wir hier in Andorra sind, kann uns nichts passieren.
- Norman Ich glaube nicht, dass Sie mich verstehen können. Mein Vater ist da draußen und kämpft. Abgesehen davon sterben Menschen! Wie kann es euch allen nur so egal sein?
- Professor Dein Vater ist ein tapferer Mann, Norman. Du kannst stolz auf ihn sein. So, unsere Zeit für heute ist abgelaufen. Wir sehen uns morgen.
- Tina Bis morgen.
- Mark Los, Norman, trinken wir ein paar Köhle, dann geht es dir gleich wieder besser! Kommt ihr mit?
- Tina Klar, bin dabei. Los, Norman, komm!
- Norman Geht schon mal vor, ich komme nach.

Mark Also, gut. Wir sehen uns.

Alle gehen ab. Norman und Lena bleiben zurück.

Lena Norman, Norman. Los, komm mit!

Lena greift seine Hand und will ihn mit sich ziehen.

Norman Wieso?

Lena Komm einfach!

Norman Wohin?

Lena Dafür ist jetzt keine Zeit!

Norman Lena, was ist denn los mit dir? Alle verhalten sich so komisch.

Lena Es ist alles falsch! Sie spielen alles nur. Verstehst du?!

Norman Sie spielen? Ist denn jetzt die ganze Welt verrückt? Was redest du da?

Lena Ich weiß, es hört sich verrückt an, aber du musst mir glauben! Es sind alles nur Darsteller. Schauspieler!

Norman Schauspieler? Nochmal von vorne. Erzähl mir alles.

Lena Ja, sie spielen nur, wer sie vorgeben zu sein. Die Menschen um dich herum sind nicht diejenigen, für die du sie hältst.
Hör zu! Wir haben kaum Zeit. Wahrscheinlich werde ich schon gesucht.

Norman Warum gesucht?

Lena Ich darf nicht mit dir alleine sein. Wir dürften dieses Gespräch eigentlich gar nicht führen.

Stimme	<i>aus dem Off</i> Lena, wo bist du?
Lena	Verdammt! Hör mir jetzt gut zu! Es gibt keinen Krieg, jedenfalls nicht um Andorra herum.
Norman	Aber mein Vater?
Lena	Er ist auch nur ein Schauspieler! Das behaupten sie, damit du nicht mehr fortgehen willst.
Lenas Vater	Lena, komm her!
Lena	Alle um dich herum spielen nur. Alle! Verstehst du?! Auch ich bin eine Schauspielerin. Doch ich kann das nicht mehr. Du musst die Wahrheit erfahren. Norman, alles ist inszeniert! Du bist Teil einer Show. Du bist die Hauptfigur. Millionen von ...
<i>Auftritt Lenas Vater.</i>	
Lenas Vater	Lena, da bist du ja. Ich habe dich überall gesucht.
Lena	Lass mich in Ruhe!
Lenas Vater	Lena, ich habe mir solche Sorgen um dich gemacht. Komm mit, wir gehen nach Hause. <i>Er packt sie.</i>
Lena	Nein, lass mich los!
Lenas Vater	<i>zu Norman</i> Entschuldige bitte die Unannehmlichkeiten. Ich bin ihr Vater. Meine Tochter ist verrückt geworden. Sie hört oft Stimmen und sagt seltsame Dinge.
Lena	<i>zu Norman:</i> Das ist nicht mein Vater. Glaub ihm nicht!
Lenas Vater	Sie denkt neuerdings, sie wird verfolgt. Sie hat vergessen, ihre Medikamente zu nehmen. Tut mir leid! Das werden wir gleich nachholen.

Lena Lass mich los! *Versucht sich zu befreien.*

Lenas Vater Sei jetzt still! *Zieht sie mit Gewalt von der Bühne.*

Lena Norman, such mich!

Norman bleibt verstört zurück. Mark kommt hinzu.

Mark Da bist du! Ich habe dich gesucht. Du hast wohl unser Bier vergessen.

Norman Ich will gerade nicht.

Mark Was soll das heißen, du willst gerade nicht? Geht es dir nicht gut?

Norman Gib mir doch eins.

Norman trinkt hastig ein paar Schlucke des Biers.

Norman Weißt du Mark, ich weiß manchmal einfach nicht, was ich glauben soll. Ich möchte schon so lange nach Somna und immer kommt irgendetwas dazwischen. Schon komisch. Ich weiß auch nicht, wem ich noch trauen kann.

Christoph Ganz sachte das Licht dimmen. Es wird langsam Abend. Der Mond scheint auf die beiden Freunde.

Mark Mir kannst du trauen, Norman. Ich meine, wir sind Freunde, seitdem ich denken kann. Glaub mir, sobald der Krieg vorbei ist, kannst du nach Somna fliegen.

Christoph Genau das ist es. Sehr gut!

Norman Hoffen wir, dass der Krieg bald vorbei ist. Ich frage mich, was der Auslöser war?

Mark Du fragst Sachen. Ich glaube, das weiß niemand so genau. Komm, Norman, geh nach Hause. Meryl wartet bestimmt schon auf dich.

Norman Du hast recht. Gute Nacht.

Mark Gute Nacht.

Mark ab. Norman geht ins Haus.

Meryl Da bist du ja! Ich habe mich schon gefragt, wo du so lange bleibst. Ich habe mir solche Sorgen um dich gemacht.

Norman Ich habe nachgedacht.

Meryl Ach! So? Nachgedacht? Worüber denn?

Norman Weißt du, manches kommt mir seltsam vor ...

Meryl Seltsam, was redest du denn da?

Norman ... und ich fliege nach Somna, sobald der Krieg vorbei ist und man Andorra wieder verlassen darf.

Meryl Norman, willst du mich hier etwa ganz alleine lassen?

Norman Meryl, ich wollte schon immer nach Somna. Dort gibt es Sand und Meer, das möchte ich erleben.

Meryl Wie kannst du mir so etwas nur antun? Norman, wir wollten doch Kinder.

Meryl schubst Norman auf das Bett. Black.

Publikum 3 Warum wird ausgerechnet immer dann auf eine andere Kamera gestellt?

Tina Für exklusive Inhalte gehen Sie jetzt auf www.merylforfans.ad oder laden Sie sich die NormanApp herunter. Bilder gibt es schon ab 99 €. Bezahlen können Sie auch sicher und anonym mit dem Normancoin.

Lena und ihr Vater kommen über einen Seiteneingang rein und laufen Richtung Vorbühne.

Lena Verdammt, lass mich los!

Lenas Vater Du hast deinen Vertrag gebrochen. Pass auf, dass du nicht verklagt wirst!

Es gelingt Lena, sich zu befreien. Im Abgehen.

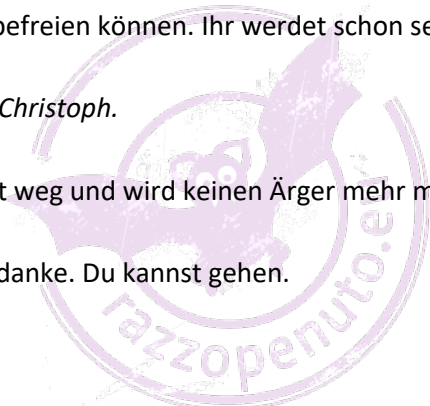
Lena Ihr könnt ihn nicht sein ganzes Leben lang gefangen halten. Das ist doch krank! Er wird es herausfinden und sich befreien können. Ihr werdet schon sehen!

Lena ab. Lenas Vater geht zu Christoph.

Lenas Vater Sie ist weg und wird keinen Ärger mehr machen.

Christoph Gut, danke. Du kannst gehen.

Lenas Vater ab.



Szene 5 - Besprechung

Im Filmstudio auf der Vorbühne. Die Filmcrew versammelt sich. Meryl, Mark und die anderen stoßen dazu. Sie besprechen sich. Eine Lampe brennt. Die Bühne bleibt dunkel. Alle Personen in dieser Szene sind Schauspieler und steigen aus ihrer Rolle aus.

- | | |
|-----------|---|
| Tina | Dieses Influencergetue geht mir langsam echt auf die Nerven. |
| Mark | Dieses Andorrianische Bier steht mir bis hier! |
| Christoph | Interessant, die Karten haben sich neu gemischt. Sylvias Rolle als Lena ist Geschichte. |
| Tina | Und was sollen wir jetzt machen? |
| Christoph | Nun, was kann Norman helfen, um über das Verschwinden von Lena hinwegzukommen? |
| Lucy | Was soll da schon helfen? Ein neues Mapplephone, dann haben wir gleich eine Werbung mehr. Das ist die Lösung. |
| Christoph | Nette Idee. Nein. Ich sehe Trauer, Drama, die Zuschauer sind ergriffen.
<i>Zu einem Kameramann.</i> Bleib weiter auf Norman.
Morgen wird es spektakulär! |
| Mark | Wie erklären wir ihr Verschwinden denn nun? |
| Christoph | Wir nutzen das Offensichtliche. Tragischer Unfall. Eine junge Frau ist in der Nacht von der Klippe gestürzt. Norman ertränkt sich in seinem Leid. Die Zuschauer fragen sich, schafft er es aus seiner Trauer heraus oder braucht er Hilfe? Wird Meryl ihn in einen Entzug schicken? Sie fiebern mit und sitzen gespannt vor dem Bildschirm. Sie wollen sehen, was weiter geschieht. Sie fühlen mit ihm. Seine Trauer ist ihre und sein Glück wird ihres sein.
<i>Zum Zeitungsverkäufer</i> Los, druck die Zeitung! |

Zeitungsverkäufer Wird erledigt!

Zeitungsverkäufer ab.

Christoph Gut, ruht euch kurz aus.

Meryl entfernt sich etwas und zündet sich eine Zigarette an. Normans Mutter kommt hinzu.

Mutter Hey! Anstrengend?

Meryl Ja, aber das ist es nicht.

Mutter Was ist es dann?

Meryl Weißt du, ich bin nicht wirklich glücklich. Ich habe die Rolle, die alle wollten. Auch ich wollte sie unbedingt und ich habe sie bekommen. Ich sollte glücklich sein, doch ich bin es nicht. Ich verliere mich in dem Ganzen hier. Ich meine, ich weiß nicht mal, was ich eigentlich den ganzen Tag mache.

Mutter Ach, meine Süße, du bist eben Schauspielerin.

Christoph Alle wieder auf Position.

Meryl Danke dir.

Mutter Geht es dir etwas besser?

Meryl Ja, etwas.

Mutter Kopf hoch, das wird schon.

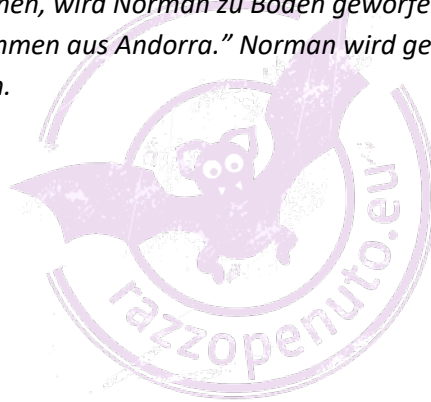
Meryl und Mutter ab.

Akt II

Szene 6 - Alptraum

Norman liegt im Bett. Sein Schlaf wird immer unruhiger. Er hört Stimmen und fühlt sich beobachtet. Hastig steht er auf, geht aus dem Haus und will wegrennen. Eine Gestalt erscheint und versperrt ihm den Weg. Er dreht um und rennt in eine andere Richtung. Wieder versperrt ihm jemand den Weg und sagt: "Ich sehe dich." Er rennt weiter. Das Ganze wiederholt sich mehrere Male. Immer mehr Personen erscheinen auf der Bühne. Jedes Mal mit dem Satz: "Ich sehe dich." Norman wird immer weiter eingekreist, die Schlinge zieht sich zu. Bei einem letzten Versuch zu fliehen, wird Norman zu Boden geworfen. Alle sprechen im Chor: "Es gibt kein Entkommen aus Andorra." Norman wird gepackt und zurück auf das Bett geworfen.

Alle ab, außer Norman.



Tag 5 / Szene 7 - Alltag 3

Meryl kommt herein.

Norman schreckt hoch, schaut sich zuerst im Raum um, danach an sich selbst herunter.

Meryl Norman, was ist denn los mit dir?

Norman Ich habe schlecht geträumt.

Meryl So, was hast du denn geträumt?

Norman Ich wollte weggehen, aber alle haben sich mir in den Weg gestellt. Sie wussten immer, wo ich bin. Sie haben mich beobachtet.

Meryl Beobachtet. Warum sollte dich jemand beobachten?

Norman Ich weiß es auch nicht, aber es hat sich so real angefühlt.

Meryl Ach, Norman, weißt du, manchmal spielt uns unser Verstand Streiche. Du hast schlecht geträumt, das kommt vor. Mach dir nichts draus. Atme durch. Einatmen, ausatmen, ein, aus, ein, aus. Hier, trink einen Schluck frischestes Andorrianisches Felsquellwasser, dazu noch eine Tablette BE HAPPY von FEEL HAPPY, dann geht es dir gleich besser. Ich gehe jetzt und mache dir deinen Kaffee.

Norman packt seine Sachen und will das Haus verlassen.

Meryl Norman, hier ist der neueste und am nachhaltigsten angebaute Kaffee der Welt. Hergestellt aus den gesündesten ...

Norman Ich möchte heute keinen.

Er will das Haus verlassen. Meryl versperrt ihm den Weg.

Meryl Norman, was ist denn los mit dir? Du kannst jetzt noch nicht gehen.

Norman Was, warum? Dann bin ich einfach ein paar Minuten früher in der Uni. Wo ist das Problem?

Meryl Problem, nein, es gibt kein Problem. Ich meine doch nur, es wäre schön, wenn du hier bleibst und, wie jeden Morgen, deinen Kaffee trinkst.

Christoph Alle sofort auf Position! Norman will das Haus verlassen.

Norman Ich möchte heute nicht. Lass mich durch!

Meryl Ich mag dich doch einfach nur noch etwas bei mir haben. Noch ein wenig, dann darfst du gehen.

Norman Ich will jetzt gehen. Zum letzten Mal, lass mich durch!

Meryl Norman, das geht nicht.

Norman Natürlich.

Norman schiebt Meryl zur Seite und verlässt das Haus.

Meryl Aua! Du hast mich verletzt!

Tina betritt gehetzt die Bühne.

Tina Guten Morgen, meine Lieben! Ich bin's wieder, eure Tina, direkt auf dem Weg zur Uni. Heute werdet ihr von mir sogar ein paar Minuten früher informiert. Schaut mal, wer da kommt! Da ist ja unser Lieblingsnorman. Oh, heute sieht er nicht so glücklich aus.

Währenddessen laufen folgende Personen über die Bühne:

Eine Frau fährt auf einem Roller über die Bühne. Ein Mann mit Aktenkoffer, heute später als sonst, steckt sich noch das Hemd in die Hose. Zwei Personen mit Kopfhörern hören Musik und tänzeln über die Bühne.

Norman taxiert alle kurz. Erst den Mann mit dem Aktenkoffer, dann die Frau auf dem Roller, als Nächstes die beiden Personen mit den Kopfhörern und dann wieder den Mann mit dem Aktenkoffer, auf dem Normans Blick hängen bleibt.

Tina Norman, was ist los? Hast du schlecht geschlafen?
Schaut mal, Norman geht es heute nicht so gut. Winkt ihm mal, dann geht es ihm bestimmt gleich besser.

Publikum 1 & 2 Hallo Norman!

Zeitungsverkäufer Heute im Andorranischen Tagesblatt:
Tot. Ein entsetzlicher, tragischer Unfall. Eine junge Frau ist heute Nacht von der Klippe gestürzt. Warum sie sich dort befand und wie es dazu kam, ist noch unklar.
Augenzeugen, die gerade zufällig dort waren, hörten sie schreien. Andere berichteten, sie haben gesehen wie die Frau abstürzte.
Guten Morgen, Norman. Eine Zeitung für dich, wie jeden Morgen.

Norman nimmt eine Zeitung und läuft zur Uni, wobei er langsamer wird und sich in die Zeitung vertieft. Die anderen Studierenden kommen hinzu.

Mark Guten Morgen, Norman.

Norman geht an ihm vorbei, ohne zu grüßen, und setzt sich.

Professor Hier in Andorra sind Menschen nicht nur gesünder, wohlhabender und sicherer, sie genießen zudem die größtmögliche Freiheit. Vor 200 Jahren hatten wir nur einen Bruchteil des heutigen Wohlstandes ... Norman, geht es dir gut?

Norman Habt ihr es mitbekommen?

Tina Ja, ich habe es schon gestern Nacht in den Nachrichten gehört.

Norman Wo ist Lena? Sie ist sonst immer da? Los, sagt mir, geht es ihr gut?

Mark	Norman, es tut mir leid.
Norman	Nein, nein, nein! Das kann nicht sein. Sag, dass es nicht Lena war!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

